

# Bei- - f u n g

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

**Freitag den 5. Juni.**

### I n l a n d.

Berlin den 1. Juni. Se. Majestät der König haben geruht, den bisherigen General-Konsulats-Secretair von Gerolt in Mexiko zu Allerhöchstem General-Konsul daselbst zu ernennen.

Der Hofgerichts-Referendarius Witte ist zum Justiz-Kommissarius für die Justiz-Aemter Balve und Menden, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Balve, und der Hofgerichts-Referendarius und Amtschreiber Hille zum Justiz-Kommissarius für die Justiz-Aemter Rütten und Beleck, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rütten, im Arnberger Hofgerichts-Bezirk, ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Kornel ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Schönlanke bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Strobandt ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Roesfeld bestellt worden.

Der bisherige Advokat Friedrich Borchardt ist zum Advokat-Anwalt bei dem Königl. Appellations-Gerichtshofe in Köln bestellt worden.

Der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, von Löbell, ist nach Erfurt, Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen-Kassel, nach Frankfurt a. d. O., und der General-Major und Kommandeur der 3ten Division, von Weyrach, nach Stettin abgereist.

Der „Hamb. Korresp.“ meldet aus Berlin; Mit

den Vorbereitungen zu der großen Heerschau ist man in und bei Kalisch aufs thätigste beschäftigt. Unlängst trafen daselbst wieder 3 Kavallerie-Regimenter, die aus Wolhynien kamen, und 4 Bataillons Garde-Infanterie ein, die zu den, schon in jener Gegend versammelten Truppen gestoßen sind. Ferner errichtet man in der Nähe des großen Lagerplatzes ein weites, auf 2= bis 3000 Zuschauer berechnetes Sommertheater.

Köln den 24. Mai. Mit großer Eile passirten heute über 8 Staffetten, die sich rasch aufeinander folgten und auf irgend ein außerordentliches Ereigniß schließen lassen, von Frankreich her durch unsere Stadt.

Düsseldorf den 25. Mai. Seit gestern bis heute Morgen passirten 10 Staffetten durch Aachen. Sie überbrachten die, in Folge einer für die Königl. Truppen in Spanien unglücklich ausgefallenen Hauptschlacht, ungünstigsten Nachrichten über den Stand der Spanischen Papiere. Nach der „Antwerpener Zeitung“ von gestern soll den Truppen des Don Carlos, um nach Madrid zu marschiren, nichts mehr im Wege stehen.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 25. Mai. Man glaubt, die meisten der vor die Pairs-Kammer geladenen angeblichen Unterzeichner des Schreibens der Vertheidiger an die Angeklagten würden erklären, daß sie das Schreiben nicht unterzeichnet hätten.

Gleich nach Aufhebung der gestrigen Sitzung der Depurirten-Kammer haben mehrere Oppositions-Mitglieder, Herrn Wilson-Barrot an der



Spitze, eine Protestation gegen das Votum der Kammer unterzeichnet, wonach Herr Audry-de-Puyraveau vor die Pairs-Kammer geführt werden soll.

Die Börse war heute ganz entnuthigt. Man hatte seit lange keine so rasche Aenderung gesehen. Nach einem zureichenden Grund wurde vergebens gefragt. In Gerüchten fehlte es nicht. Man sprach von einer Revolution zu Madrid und einer Niederlage der Christinos in Navarra.

Die Nachricht von der Einnahme Treviño's durch Zumalacareguy bestätigt sich; die Garnison dieses Orts kapitulierte am 13. d. Mts., nachdem sie am Tage vorher einen heftigen Sturm hatte bestehen müssen, denn die Stadt wurde von 16 Bataillonen und 60 Stücken Geschütz belagert. Zumalacareguy ließ die Garnison, als Kriegsgefangenen, mit der größten Schonung behandeln.

Das Mémorial des Pyrénées vom 19. d. M. meldet: „Die Generale der Königin sind zu gänzlicher Unthätigkeit gezwungen. General Valdez bleibt in Pampelona eingeschlossen, Jaureguy in St. Sebastian und Oraa in Elisondo. Zumalacareguy bewegt sich in Alava umher und ist mit der Aushebung neuer Mannschaften beschäftigt. Sagastibelza und Iturrizga befehligen die Bataillone, welche die Gegend zwischen Lesaca, Aranzaz und Goyzueta besetzt halten.“

In einem Schreiben aus Granada in Spanien vom 10. d. heißt es: „Gestern Abend ging aus Cadix die Nachricht ein, daß in dieser Stadt Unruhen ausgebrochen seien; in Folge dessen ist heute früh der General Riosja mit mehreren Kavallerie- und Infanterie-Detachements dorthin aufgebrochen. Man glaubt, daß der Bischof in diese Vorfälle verwickelt ist, über die man übrigens noch nichts Näheres weiß.“

— Den 26. Mai. Im Messenger liest man: „Die Vermählung des Grafen von Syrakus (Prinzen Leopold von Sicilien) mit der Prinzessin Klementine, dritten Tochter des Königs, soll bestimmt beschlossen seyn.“

In der heutigen Gerichts-Sitzung des Pairs-Hofes wurde die Vernehmung der Angeklagten und der für und wider sie citirten Zeugen fortgesetzt.

An der in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer veranstalteten Abstimmung über die Frage: ob der verantwortliche Herausgeber des Reformateurs, Herr Jauffrenou, schuldig sei oder nicht, nahmen überhaupt 303 Deputirte Theil, da einige funfzig sich, nachdem ein Antrag des Herrn Odilon-Barrot des Inhalts, daß die in dem inkriminirten Artikel angegriffenen Deputirten\*) den Verfasser vor den gewöhnlichen Gerichtshöfen belangen möchten, verworfen worden, für inkompetent erklärt hatten. Von diesen stimmten 264 für und 39 wider, so daß Herr Jauffrenou der Beleidigung der Kammer für schuldig erkannt wurde. Nach-

dem der Präsident darauf die Versammlung mit dem Maximum und dem Minimum der Strafe (resp. 3jährige Haft und 10,000 Fr. Geldstrafe, oder 1monatliche Haft und 100 Fr. Geldstrafe) bekannt gemacht hatte, erfolgte die Abstimmung, an welcher jetzt nur noch 298 Deputirte Theil nahmen, so daß die absolute Majorität 150 betrug. Die meisten Stimmen waren für das Maximum der Geldbuße und das Minimum der Gefängnißstrafe. Hr. Jauffrenou ist hiernach zu 1monatlicher Haft und einer Geldbuße von 10,000 Fr. condemnirt worden. — Der Rest dieser Sitzung wurde noch mit der Fortsetzung der Verathungen über das Budget des Kriegsministeriums und namentlich der Kolonie Algier gefüllt.

Graf von Peyronnet arbeitet in dem Gefängnisse von Ham an einer Geschichte der Franken, die in zwei Bänden erscheinen wird.

Es sind heute keine neuere Nachrichten aus Madrid eingegangen. Die Korrespondenzen von der Pyrenäen-Gränze berichten bloß, daß mehrere Städte, wie Puente de la Reyna, von den Karlisten eng blockirt seien, und daß General Valdez keine Bewegung mache, um ihnen zu Hülfe zu eilen.

Nach einem Schreiben aus Bayonne vom 20. haben die Bewohner der beiden Umescoa-Thäler am 14. von Zumalacareguy Flinten und Munition verlangt, wodurch dessen Streitkräfte eine nicht unbedeutende Verstärkung erhalten haben.

Das Mémorial des Pyrénées theilt als Gerücht mit, Valdez sei zurückgerufen und durch Espeleta ersetzt worden.

Der Impartial hält es für wahrscheinlich, daß das Ministerium eine Intervention in Spanien, falls eine solche verlangt werden sollte, ablehnen werde, und der Constitutionel sagt sogar: „Die ministerielle Presse hat sich entschieden für Don Carlos erklärt; sie ist plötzlich von den telegraphischen Depeschen, die nichts als Siege der Soldaten der Königin berichtet hatten, zu einem kaum noch bemäntelten Enthusiasmus für den Erfolg des Prä-tendenten übergegangen. Das Ministerium ist, nach dem doktrinarischen Brauche, auf die Seite getreten, wo der Erfolg war. Man will ein Arrangement zum Vortheil des Sohnes des Don Carlos; man träumt von einem Vergleiche, den jedoch Jeder, der Spanien kennt, für unmöglich erklären muß.“

#### Deutschland.

München den 22. Mai. Se. Majestät der König haben befohlen, daß der neue Pulverthurm in solcher Entfernung von der Stadt gebaut werde, daß ein allensfalliges Unglück dieselbe nicht mehr berühren kann. Der Schaden, den die neueliche Explosion in und an den Häusern unserer Stadt verursachte, beläuft sich nach sicheren Angaben auf 250,000 Fl. Die Bürgerschaft hat Schritte gethan, um auf Entschädigung aus Staatsmitteln Anspruch zu machen.

\*) Die er Todtschläger, assommeurs, genannt hatte.



Karlruhe den 23. Mai. Die von der 2ten Kammer zur Prüfung und Begutachtung des abgeschlossenen Zoll-Vertrags und der darauf Bezug habenden provisorischen Verordnung niedergesetzte Kommission besteht aus den Abgeordneten Dörr, Goll, Pöfchel, Buhl und Lauer. Dieselbe wurde in der heutigen Sitzung um 6 Mitglieder verstärkt, nämlich durch die Abgeordneten Vader, Böcker, v. Jätsch, v. Rotteck, Hoffmann und Regenauer.

Darmstadt den 23. Mai. Am 16. d. Mts. hat das hiesige Großherzogtl. Ober-Konsistorium ein Ausschreiben, welches die pietistischen Conventikel in einigen Gemeinden des Großherzogthums und die Untriebe fremder Missionaire angeblich für Bibelverbreitung betrifft, an die evangelischen Superintendenden und Dekane des Großherzogthums erlassen. Das Ausschreiben erkennt rühmend an, daß zwar bisher innerhalb der Gränzen des Großherzogthums noch kein Grund sich ergeben habe zu Einschreitungen und Verfügungen, wie mehrere Nachbar-Regierungen in diesem Betreffe zu erlassen genöthigt gewesen seien; aber doch habe sich in der letzten Zeit der verderbliche Geist der Sektirerei und eines sogenannten Pietismus auch in einzelnen Gemeinden der Provinz Ober-Hessen, namentlich an den Gränzen der Provinz, desgleichen in Rhein-Hessen, einzudrängen gewußt, so daß das Konsistorium sich genöthigt gesehen, gegen die hierauf abzweckenden Untriebe fremder sektirerischer Missionaire die Thätigkeit der Polizei in Anspruch zu nehmen. Ähnliche Erscheinungen sollen auch in andern Theilen des Landes sich gezeigt, namentlich durch fremden Einfluß unterstützt, pietistische Conventikel sich hin und wieder gebildet, und unentgeltlich unter dem Volke vertheilte sogenannte Erbauungs-Schriften unvermerkt sich eingeschlichen haben. Der Verfolg des Ausschreibens enthält sodann ganz zweckmäßige, auf den Grundsätzen der Milde und der Ueberzeugung beruhende Rathschläge, wie diesen Erscheinungen in Zeiten zu begegnen, und der Keim zu kirchlichen Spaltungen und zu verkehrten und irreligiösen Richtungen mit Kraft zu unterdrücken sei. Am Schlusse des Ausschreibens werden die Superintendenden und Dekane beauftragt, von ihren Wahrnehmungen und Verfügungen in dieser Angelegenheit dem Ober-Konsistorium von Zeit zu Zeit Mittheilung zu machen.

Frankfurt a/M. den 25. Mai. In der „Ober-Post- u. Amts-Zeitung“ liest man: „Gestern fand in dem in unserer Nähe liegenden Großherzogtl. Hessischen Orte Holzhausen eine seltene Feierlichkeit statt. Der Pfarrer der dortigen katholischen Gemeinde legte mit seinen Gemeinde-Angehörigen das protestantische Glaubens-Bekenntniß ab, worauf sie sämmtlich in den Schooß der protestantischen Kirche aufgenommen wurden. Bei der von allen Seiten herbei geströmten Menschenmenge mußte die Feier auf freiem Felde vorgenommen werden.“

Das hiesige Journal meldet, daß auch hier jetzt Besprechungen über die Anlegung von Eisenbahnen stattfinden, und macht auf die Nothwendigkeit aufmerksam, Frankfurt a. M., welches jetzt das Centrum der großen Handelsstraßen sei, die Deutschland mit dem Auslande nach allen Richtungen verbinden, auch in dem Netze von Eisenbahnen, das sich jetzt über Deutschland ausbreiten möchte, einen Verbindungspunkt bilden zu lassen.

### Vermischte Nachrichten.

Die Nordische Biene enthält nachstehenden Auszug eines Schreibens aus Jerusalem, welches an den Erzbischof von Moskau gelangt ist: „Wir wollen Dir, geliebter Bruder, eine angenehme Nachricht mittheilen. Ibrahim Pascha hat uns die Erlaubniß erteilt, Alles wiederherzustellen, was unlängst durch das schreckliche Erdbeben war beschädigt worden; ja, er hat sogar befohlen, die Fenster des Auferstehungs-Tempels, die seit der Zeit des Aegyptischen Sultans Saladin, also 648 Jahre hindurch, zugemauert geblieben waren, wieder zu öffnen. Durch das dergestalt vermehrte Licht hat das Heiligthum des Grabes Christi an Erhabenheit gewonnen, und alle in demselben anwesenden frommen Christen wurden von Freude erfüllt. Da wir wissen, wie sehr Dich unser letzter Brief über das Erdbeben von Jerusalem betrübt hat, so halten wir es für Pflicht, Dich durch diese Nachricht zu beruhigen, damit Du auch die geistige Freude mit uns theilen mögest.“

Von welchem geringen Interesse die Pariser Debatten über die Nordamerikanische Forderung gewesen seyn mögen, davon zeugen manche interessanten Intermezze, womit die Journale ihre Spalten ausfüllten. In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 14ten p. schloß einer der ehrenwerthen Herren sanft auf seinem Sitze ein, und wurde weder durch den Beifall der Centra noch durch die lärmende Opposition der Flügel geweckt. Um Mitternacht erwachte er, und sah sich im Dunkel der Nacht und Einsamkeit. Erst nach langem Umhertappen gelang es ihm, ein Fenster zu finden, aus dem er einen Huissier rufen konnte, um ihn aus der Gefangenschaft zu befreien. Figaro schlägt vor, den Namen dieses Deputirten durch den Moniteur bekannt zu machen, damit seine Committenten sehen, mit welchem Eifer er für sie sorgt, da er Tag und Nacht auf seinem Posten ist. — Ein anderer komischer Fall ereignete sich in der Sitzung vom 12ten, wo Hr. August Gelegenheit zu einem allgemeinen Gelächter gab, indem er das Dintenfaß umstieß, dessen Gehalt nun tropfenweise über den Rücken des Hauptschnellschreibers herabließ. Um das Uebel gut zu machen, wuschte der Abgeordnete mit einem Glas Zuckerwasser den gemachten Fleck auf dem Tische weg, mit den Worten: „Mögen die Flecken des



ministeriellen Projekts eben so schnell verworfen werden, wie dieser.“ Die Kammer gerieth natürlich von Neuem ins Lachen.

### Stadt - Theater.

Sonntag den 7. Juni als erste Verloosungsvorstellung und zum Erstenmal: Damen und Hofsaren; Lustspiel in 4 Akten, nach dem Polnischen des Grafen Fredro von A. Zimmermann. — Hierauf: Der freiwillige Landsturm; Posse in 1 Akt von Lebrun.

Montag den 8. Juni als zweite Verloosungsvorstellung: Der Glöckner von Notre Dame; romantisches Drama in 6 Tableau's, nach einem Roman des Viktor Hugo von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Manuscript.)

Dienstag den 9. Juni als dritte Verloosungsvorstellung: Der Zweikampf, oder: Die bunte Wiese bei Paris; große romantisch-komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Planard vom Freiherrn von Lichtenstein, Musik von F. Herold.

### Bekanntmachung.

Das zum Ante Mrowino gehörige, im Posener Kreise belegene Vorwerk Rumianek, enthaltend

- 1) an Acker und Gartenland 636 Mrg. 146 □ R.
- 2) an Wiesen . . . . . 231 = 27 =
- 3) an Weide . . . . . 6 = 4 =
- 4) an Wasser, Wege, Hof- und Baustellen . . . 30 = 39 =

überhaupt . . . 904 Mrg. 36 □ R. soll, nebst der Jagdgerechtigkeit, von Johann d. J. ab, an einen Meistbietenden vererbpachtet werden.

Zu dem Ende ist ein Licitationstermin auf den 20sten Juni c. um 10 Uhr V. M. hier in Posen, in unserem großen Sessions-Zimmer anberaumt, als wozu die Pachtlustigen hiermit eingeladen werden.

Der Erbpachts-Ranon ist von dem Vorwerke auf 373 Rthlr. 10 sgr. jährlich, der Zins für die Jagdgerechtigkeit auf der Vorwerks-Feldmark auf 7 Rthlr. 15 sgr., und die Pacht für die Jagd auf der bäuerlichen Feldmark auf 2 Rthlr. 20 sgr. jährlich, das Erbstandsgeld aber für die Vorwerks-Grundstücke, Grundsaaten und Gebäude auf 1328 Rthlr. 2 sgr. und für die Jagd-Gerechtigkeit auf der Vorwerks-Feldmark auf 15 Rthlr. festgesetzt worden.

Die sonstigen Erbpachts-Bedingungen können in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden.

Posen den 29. Mai 1835.

Königlich Preussische Regierung.  
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachung.

Die Güter Labissynek, Gnesener Kreises, sollen von Johann d. J. ab auf drei nacheinander fol-

gende Jahre bis Johanni 1838 meistbietend verpachtet werden. — Hierzu ist der Bietungs-Termin auf den 24sten Juni cur. Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 30. Mai 1835.

### Provinzial-Landschafts-Direktion.

#### Auktion.

Dienstag und Mittwoch den 9ten und 10ten d. Mts. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab sollen in dem Hause des Herrn Dr. Jagielski am Wilhelmshof, mehrere Meubles von Mahagony- und Birkenholz, als Trimeaux und andere Spiegel, Schreibsekretaire, Kleiderspinde, Tische, Sopha's und Stühle, ferner einige Wirthschaftsgeräthe, öffentlich versteigert werden.

Posen den 1. Juni 1835.

Castner, Auktions-Commissarius.

### Handlungs-Veränderung.

Meine bisherige, in der Breitenstraße gelegene Material-Handlung, habe ich seit dem 1sten Juni d. J. in mein eigenes Haus, ebenfalls in der Breiten- und Schlossergassen-Ecke No. 118. verlegt, und indem ich dieses einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzeige, bitte ich um ferneren gütigen Zuspruch, bei Versprechen der promptesten und reellen Bedienung, als auch der billigsten Preise.

Posen den 4. Juni 1835.

Kasfel Benjamin Barth.

### Börse von Berlin.

Den 2. Juni 1835.	Zins-		Preuls. Cour.	
	Fols.	Briefe	Geld.	
Staats - Schuldenscheme . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . .	4	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	
Präm. Scheine d. Seehandlung . . .	—	63 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	
Kurm. Oblig. mit laut. Coup. . . .	4	101	—	
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	—	
Berliner Stadt-Obligationen . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	
Königsberger dito . . . . .	4	—	—	
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	41	—	
Westpreussische Pfandbriefe . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	102 $\frac{1}{2}$	—	
Ostpreussische dito . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	—	
Pommersche dito . . . . .	4	106 $\frac{1}{2}$	—	
Kur- und Neumärkische dito . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—	
Schlesische dito . . . . .	4	106 $\frac{1}{2}$	—	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	—	81	
Gold al marco . . . . .	—	216	215	
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	
Disconto . . . . .	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	